

Prace Naukowe
Akademii im. Jana Długosza
w Częstochowie

GERMANISTISCHE TEXTE

IV

Pod redakcją
Joanny Ławnikowskiej-Koper
i Anny Szyndler



Częstochowa 2007

Recenzent
Roman Sadziński

Redakcja naukowa
Joanna Ławnikowska-Koper
Anna Szyndler

Twórca serii
Gizela Kurpanik-Malinowska

Redaktor
Przemysław Lasota

Łamanie
Jacek Włodarczyk

© Copyright by Akademia im. Jana Długosza w Częstochowie
Częstochowa 2007

ISBN 978-83-7455-017-8

Wydawnictwo Akademii im. Jana Długosza w Częstochowie
42-200 Częstochowa, ul. Waszyngtona 4/8
tel. (0 34) 378 43 29; fax (0 34) 378 43 19.
www.ajd.czyst.pl
e-mail: wydawnictwo@ajd.czyst.pl

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.	5
------------------	---

Literaturwissenschaft

Gerhard Fieguth: <i>Literatur und Leben</i>	11
Jacek Rzeszutnik: <i>Schriftsteller und Wissenschaftsphilosoph Stanisław Lem (1920–2006) in den Augen deutschsprachiger Kritik</i>	19
Przemysław Sznurkowski: <i>Pflichterfüllung und Menschlichkeit – zur moralischen Problematik in der Erzählung „Ein Kriegsende“ von Siegfried Lenz</i>	45
Joanna Ławnikowska-Koper: <i>Der Alltag als sakraler und profaner Raum im Hinblick auf Gender Studies. Einige Überlegungen zum Bild der Alltäglichkeit im Schaffen deutschsprachiger Autorinnen der Gegenwart</i>	55
Gizela Kurpanik-Malinowska: <i>Die DDR-Literatur und Kurt Drawert</i>	71
Anna Szyndler: <i>„I have a dream...“. Haben wir den Europa-Traum bereits ausgeträumt?</i>	83

Sprachwissenschaft

Inge Pohl: <i>Jugendspezifische Sprechweise im Wandel</i>	97
Hanna Kaczmarek: <i>Kontrastives Valenzwörterbuch – ein neuer Ansatz</i>	115
Elżbieta Pawlikowska-Asendrych: <i>Die gesprochene und geschriebene Sprache – Förderung oder Störung beim Deutscherwerb?</i>	125
Patrycja Sapota: <i>Komunikacja - słowo i nie tylko</i>	137

Glottodidaktik und Translatorik

Aleksander Kozłowski: <i>Didaktische Spiele im Fremdsprachenunterricht – Einführung in die Problematik</i>	149
Paweł Plusa: <i>Modele akwizycji strategii uczenia się a środowiska efektywnych procesów glottodydaktycznych</i>	159
Małgorzata Niemiec-Knaś: <i>Die Entwicklung des projektartigen Lernens im Kontext des europäischen Sprachenportfolios</i>	165
Beata Rusek: <i>Jak tworzyć skuteczne zadania komunikacyjne?</i>	173
Mira Kadrić-Schreiber: <i>Dydaktyczne strategie przekładu</i>	183

Autorinnen und Autoren	195
---	-----

Vorwort

Der vorliegende Band verdankt sein Entstehen der fünfzehnjährigen Tätigkeit der Germanistik an der Jan-Długosz-Hochschule in Częstochowa. Sein Anliegen ist, die wissenschaftlichen Interessen und Forschungsschwerpunkte der Mitarbeiter und der dem Institut verbundenen Germanisten aus In- und Ausland zu präsentieren. Dem breit gefächerten Spektrum der wissenschaftlichen Fragestellungen entspricht dreiteilige Struktur dieser Publikation mit den Beiträgen zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Glottodidaktik mit Translatodik.

Die Problematik der literaturwissenschaftlichen Aufsätze spiegelt die Vielfältigkeit der literarischen Prozesse des deutschsprachigen Raumes wider, wobei sie gleichzeitig auf die Forschungsschwerpunkte der Autoren hinweist. Dabei lassen sich individuelle Ansätze der aufgenommenen Diskurse als Ergebnis einer wachen, sachkundigen Auseinandersetzung mit der Tradition erkennen. Den Band eröffnet der aufschlussreiche Beitrag von Gerhard Fieguth (*Literatur und Leben*), der die komplexe, unauflösliche Verschränkung von Kunst und Leben an literarischen Beispielen ausdrucksvoll erörtert. Im umfangreichen, vielseitig fundierten Aufsatz von Jacek Rzeszutnik (*Schriftsteller und Wissenschaftsphilosoph. Stanisław Lem (1921–2006) in den Augen deutschsprachiger Kritik*) wird das Thema der Rezeption literarischer Texte aufgegriffen, indem der Autor die deutschsprachige Rezeption des vor kurzem verstorbenen Schriftstellers und Philosophen Stanisław Lem ausführlich diskutiert. Przemysław Sznurkowski (*Pflichterfüllung und Menschlichkeit – zur moralischen Problematik in der Erzählung „Ein Kriegsende“ von Siegfried Lenz*) legt einen Interpretationsversuch der Erzählung von Siegfried Lenz vor und geht in seinem Text auf die Wechselbeziehung zwischen Pflichterfüllung und Humanität ein. Joanna Ławnikowska-Koper (*Der Alltag als sakraler und profaner Raum im Hinblick auf Gender Studies. Einige Überlegungen zum Bild der Alltäglichkeit im Schaffen deutschsprachiger Autorinnen der Gegenwart*) befasst sich in ihrem soziologisch orientierten Aufsatz mit den Bildern der Alltäglichkeit im Schaffen zeitgenössischer deutschsprachiger Schriftstellerinnen unter Einbeziehung der Gender-Kategorie. Gisela Kurpanik-Malinowska (*Die DDR-Literatur und Kurt Drawert*) präsentiert das poetische Werk eines ehemaligen DDR-Autors, der die Abrechnung mit dem totalitären System zum Thema gewählt hat. Malinowska nennt Drawert „den Dichter der Empörung und Unruhe“ und stellt in ihrem Beitrag diese Bezeichnung unter Beweis. Anna Szyndler („*I have a dream...*“: *Haben wir den Europa-Traum bereits ausgeträumt?*) fragt nach der Zukunft der Europäischen Union und versucht an einem literarischen Beispiel die Schwächen des bereits existierenden politischen Konzepts zu benennen.

Im zweiten Teil gewähren die Autorinnen mit ihren sprachwissenschaftlichen Beiträgen einen Einblick in die Entwicklungstendenzen der modernen Linguistik. Inge Pohl (*Jugendspezifische Sprechweise im Wandel*) präsentiert zwei theoretisch unterschiedliche Herangehensweisen an die Jugendsprache: die traditionelle kontrastive Analyse von Lexik und die ethnographische Untersuchung auf Grund von Gesprächen, Interviews usw. Anhand des Vergleichs von zwei Zeitstufen verdeutlicht Pohl, dass jugendspezifische Sprechweise eine dynamische Varietät darstellt, die sich aus verschiedenen Quellen speist, so z. B. aus dem Kontakt mit verschiedenen Migrationsgruppen. Der Aufsatz von Hanna Kaczmarek (*Kontrastives Valenzwörterbuch – ein neuer Ansatz*) befasst sich mit der Valenzgrammatik als linguistischer Basis für die DaF-Lehrwerke der neueren Generation. Kaczmarek vertritt die Meinung, dass die valenztheoretisch orientierten Wörterbücher den Lehrprozess didaktisch unterstützen würden. Da die vorhandenen Valenzlexika jedoch nicht für didaktische Zwecke angelegt sind, schlägt die Autorin ein neues Modell zur Darstellung der Valenzeigenschaften der deutschen Verben vor. Elżbieta Pawlikowska-Asendrych (*Die gesprochene Sprache im DaF-Unterricht*) betrachtet die Sprache unter dem glottodidaktischen Aspekt und weist auf Unterschiede zwischen der gesprochenen und der geschriebenen Variante hin, die sich grundsätzlich aus den Sprachfehlern der ersteren ergeben. Dies hat zur Folge, dass der Lernprozess im DaF-Unterricht merklich gestört wird, weil der Lernende bezüglich seiner Sprachkompetenz verunsichert wird. In ihrem Beitrag (*Komunikacja - słowo i nie tylko*) geht Patrycja Sapota zunächst auf die Sprache als das wichtigste Mittel der Kommunikation ein, um sich dann den nonverbalen Aspekten des Kommunikationsprozesses zuzuwenden, die in der Wissenschaft oft unterschätzt werden. Dabei sind Mimik und Gestik, wie sie feststellt, oft ausdrucksvoller als Worte.

Der dritte Teil des Bandes enthält die Texte aus dem Bereich der Glottodidaktik und Translatorik. Mit dem Aufsatz über didaktische Spiele im Fremdsprachenunterricht bietet Aleksander Kozłowski eine anregende Einführung in die Problematik der Zielsetzung im FU. Diese wird fortgesetzt im Beitrag von Beata Rusek. Ihre Fragestellung, wie man erfolgreich kommunikationsfördernde Aufgaben stellen kann, findet im Text beachtenswerte Antwortsvorschläge. Auch Paweł Plusas Aufsatz über Aneignungsmodelle von Lernstrategien in Bezug auf Lernumgebung effektiver glottodidaktischer Prozesse verfolgt das Ziel, den Fremdsprachenunterricht effizient zu gestalten. Mit der Analyse der Entwicklung des projektartigen Lernens im Kontext des europäischen Sprachenportfolios weist Małgorzata Niemiec-Knaś auf den Stellenwert des Fremdsprachenunterrichts vor dem Hintergrund der europäischen Integration hin.

Mira Kadrič-Schreiber betritt als einzige Autorin des Bandes das Gebiet der Translatorik. Sie unterzieht didaktische Übersetzungsstrategien einer kritischen Betrachtung, indem sie auf ihre Erfahrungen in der Arbeit mit den Studierenden der Universität Wien zurückgreift.

Die insgesamt fünfzehn Aufsätze bilden ein buntes Mosaik germanistischer Texte. Die hier angebotene Vielfalt will durch die Veröffentlichung in diesem Band zu einer Akzent setzenden Aussage der in Częstochowa tätigen und der mit hiesiger Germanistik zusammenarbeitenden Wissenschaftler werden. Was die Texte verbindet, ist das Engagement der Autoren für die moderne germanistische Forschung.

Herausgeberinnen

Joanna Ławnikowska-Koper Anna Szyndler

Autorinnen und Autoren

Gerhard Fieguth, Prof. Dr. phil., Dr. h.c. (Universität Koblenz-Landau).
Forschungsschwerpunkte: Studien zum Werk von Johann Wolfgang von Goethe, Jean Paul, Hermann Hesse, Gegenwartsliteratur.

Hanna Kaczmarek, Dr. phil. (Jan-Długosz-Hochschule Częstochowa).
Forschungsschwerpunkte: kontrastive Linguistik, Valenzgrammatik, Grundwortschatz, Lexikologie.

Mira Kadrič-Schreiber, Ass.-Prof. Mag. Dr. (Zentrum für Translationswissenschaft an der Universität Wien).
Forschungsschwerpunkte: Translationsdidaktik, Behördendolmetschen und Urkundenübersetzen.

Aleksander Kozłowski, Prof. Dr. habil. (Fachhochschule Płock, ehemals Universität Łódź).
Forschungsschwerpunkte: Fremdsprachenmethodik und -didaktik, Soziolinguistik, interkulturelle Forschung.

Gizela Kurpanik-Malinowska, Dr. phil. (Jan-Długosz-Hochschule Częstochowa, ehemals Schlesische Universität Katowice).
Forschungsschwerpunkte: die DDR-Literatur, moderne deutsche Literatur der Wende-Zeit, Frauenliteratur.

Joanna Ławnikowska-Koper, Dr. phil. (Jan-Długosz-Hochschule Częstochowa, ehemals Schlesische Universität Katowice).
Forschungsschwerpunkte: österreichische Gegenwartsliteratur, deutschsprachige Frauenliteratur, Gender Studies, (Bourdiesche) Literatursoziologie.

Małgorzata Niemiec-Knaś, Dr. phil. (Jan-Długosz-Hochschule Częstochowa).
Forschungsschwerpunkte: Fremdsprachenmethodik und -didaktik, projektartiges Lernen.

Elżbieta Pawlikowska-Asendrych, Dr. phil. (Jan-Długosz-Hochschule Częstochowa).
Forschungsschwerpunkte: kontrastive Linguistik, Valenztheorie, Semantik, Pragmatik.

Paweł Plusa, Prof. Dr. habil. (Schlesische Universität Katowice, Jan-Długosz-Hochschule Częstochowa).
Forschungsschwerpunkte: Fremdsprachenmethodik und -didaktik, Soziolinguistik, Translationstheorie.

Inge Pohl, Prof. Dr. habil. (Universität Koblenz-Landau).
Forschungsschwerpunkte: Textlinguistik, Pragmalinguistik, Kommunikationstheorie.

Beata Rusek, Dr. phil. (Jan-Długosz-Hochschule Częstochowa).
Forschungsschwerpunkte: Psycholinguistik, neue Tendenzen in der DaF-Didaktik, Entwicklung des mündlichen Ausdrucks.

Jacek Rzeszutnik, Prof. Dr. habil. (Universität Wrocław, Jan-Długosz-Hochschule Częstochowa).
Forschungsschwerpunkte: interkulturelle Hermeneutik, deutsch- und englischsprachige Unterhaltungsliteratur, Rezeption der polnischen Literatur im deutschen Sprachraum.

Patrycja Sapota, Dr. phil. (Jan-Długosz-Hochschule Częstochowa).
Forschungsschwerpunkte: kognitive Linguistik, Textlinguistik, Pragmalinguistik.

Przemysław Sznurkowski, Dr. phil. (Jan-Długosz-Hochschule Częstochowa, Wyższa Szkoła Studiów Międzynarodowych Łódź).
Forschungsschwerpunkte: deutsche Gegenwartsliteratur, deutsch-polnische Kulturbeziehungen.

Anna Szyndler, Dr. phil. (Jan-Długosz-Hochschule Częstochowa).
Forschungsschwerpunkte: deutsche Reiseliteratur, deutsche Literatur über Polen, die Literatur im Dritten Reich, christliche Schriftsteller.